



Will Gatti
DIEBE !

Aus dem Englischen von Karsten Singelmann

Beltz&Gelberg ♣ 414 Seiten ♣ 16,95 ♣ ab 14

Schlägt man den Jugendroman „Diebe!“ nach der letzten Seite zu, fragt man sich ein wenig erschüttert, ob man ihn einem Kind oder Jugendlichen zu lesen geben möchte. Denn was wie eine die Gesellschaft Südamerikas problematisierende Geschichte im Sinne von Kordons bekannten Indienbüchern begann, zeigt schließlich mit solcher Rohheit und so direkt den Dreck, die Brutalität und das Morden in einem – fiktiven – Slum einer südamerikanischen Großstadt, dass selbst das Happy End einen leichten Blutgeschmack im Mund zurück lässt. Und dies ist ganz positiv gemeint.

Will Gatti erzählt vom zwölfjährigen Mädchen Baz, das, mit fünf Jahren vom Jungen Demi auf der Straße aufgelesen, in einer Diebesfamilie aufgezogen worden ist: Fay, eine Frau mit wilden roten Haaren, sammelt Kinder von der Straße, bringt ihnen das richtige Stehlen bei und finanziert damit das Leben der Kinder, ihr eigenes – und das des Mafia-Bosses Moro, in dessen Abhängigkeit sie sich befindet und dem sie das Überleben in der Slumhölle des sogenannten „Barrio“ verdankt. Baz und Demi sind das perfekte Diebespaar und, wie sich zeigt, ein autarker Organismus, um in dieser unwirtlichen Welt zu überleben. Die Geschichte erzählt vom Raub eines Ringes und dessen Folgen, die die gesamte Welt der beiden in Lug, Trug, Flucht, Sterben, Feuer, Schlamm und Blut ertrinken lassen.

Vor dem Hintergrund all dieses Elends jedoch entsteht die eigentliche Geschichte des Buches wie eines der reinweißen und ordentlichen Kleidungsstücke, die die Kinder für Ihr Diebesgeschäft tragen: Das Erwachen und der Siegeszug der klugen, lebendigen, optimistischen, flinken und moralisch denkenden Baz, die auf verschlungenen Pfaden und nach atemlosen und gefährlichen Verfolgungsjagden schließlich sich und Demi aus der Vorhölle erretten kann.

Der beständige Blick auf Baz ist der Pfad, der einzig dafür sorgt, dass der Roman wirklich ein Jugendbuch genannt werden kann. Denn auch die Sprache macht das Buch nicht leichtfüßiger: Solide, fest und mit einfachen, monolithischen Sätzen wird man vom Autor Gatti und vom Übersetzer Singelmann durch die Gluthitze der Geschichte gestoßen. Als hätte man einen nahrhaften, aber schwer zu tragenden Sack voll Kartoffeln in der Hand, liest man sich Seite um Seite durch das Buch. Bis, ja bis Baz und Demi versuchen, einen der Jungen vor dem Sterben zu retten, und einen Einbruch in ein Haus planen müssen, der das Leben vieler Menschen zum Einsturz bringt. In der Ruhe vor dem Sturm flattert dem Leser plötzlich ein Satz entgegen, der sanft und kühlend wirkt wie eine Brise in sommerlicher Hitze: „Er lehnt sich

ein bisschen gegen sie, und sie verfallen in ein Schweigen, das so warm ist wie die Nachtluft.“

Nach diesem Satz gibt es kein Luftholen mehr, die Geschichte rast dahin, fort ist alle Trägheit, und es gibt kein Innehalten über die weiteren knapp 200 Seiten hinweg, bis ein Zug nach Norden die ersehnte Ruhe für das Mädchen bringt, das sich entschieden hat, sein Leben für andere zu riskieren.

Und die Antwort lautet schließlich, ja, man möchte das Buch weitergeben an Kinder und Jugendliche, denn hinter der Kraft und Intelligenz von Baz' Handlungen verblassen sogar die Untaten eines schrecklichen Ortes – „Diebe!“ ist ganz einfach ein gutes Buch.

Katharina Fischer